

Nicht wie im Vorfeld erhofft sind die Auftritte der fünf Stabhochspringer*innen des LAZ Zweibrücken bei den nach Hannover „ausgelagerten“ Deutschen Meisterschaften verlaufen. Dabei spielte der Wind auch einigen Favoriten einen bösen Streich.

Fällt sie, oder fällt sie nicht? Zusammen mit 4000 Zuschauern auf dem Opernplatz der niedersächsischen Hauptstadt hoffte auf der Matte Lars Urich nach seinem ersten Versuch über 5,30 Meter, dass die Latte oben bleiben würde. Doch nach scheinbar endlosen Sekunden machte sie sich dann doch auf den Weg nach unten, - eine große Chance nach seiner Steigerung in diesem Jahr auf 5,45 Meter war vorbei. Diese Höhe hätte nämlich zum Sieg gereicht, den sich mit Marec Metzger ein Außenseiter mit 5,40 Metern sicherte. Er kam mit den schwierigen Bedingungen bei ständig wechselndem Gegenwind am besten zurecht, dem mit Bo Kanda Lita Baehre und Gillian Ladwig die beiden Favoriten zum Opfer fielen. Einen „Salto Nullo“ bei seiner Einstiegshöhe legte bei den widrigen Verhältnissen auch Jakob Legner hin, während Ben Silas Kribelbauer mit der Unterstützung des Publikums im dritten Versuch die Anfangshöhe von 5,00 Metern meisterte. Die anschließenden 5,20 Meter und damit eine neue Bestmarke waren dann zu hoch, die am Ende bei Lars Urich zusammen mit Platz fünf in der Ergebnisliste standen.

Schon recht früh war bei etwas höheren Temperaturen am Tag danach der Wettkampf für die beiden LAZ-Springerinnen vorbei. Paula Legner übersprang im zweiten Versuch die Anfangshöhe von 3,80 Metern, bei 3,95 Metern war Schluss. Die von einer Verletzung am Außenband noch gehandicapte Tamineh Steinmeyer musste anschließend bei 4,10 Meter ebenfalls zittern, ehe sie im dritten Anlauf erfolgreich war. Damit blieb es aber nach drei Fehlversuchen über 4,20 Meter., so das sie den Wettbewerb auf Platz acht beendete.